

¿ Maria, Konkurrenz zu Christus?

1. Maria führt uns zu Jesus. Wir müssen zunächst auf einige Befürchtungen oder Kritiken gegenüber der Marienverehrung eingehen: Viele befürchten, dass María von Christus weggeführt, dass sie ihm „Konkurrenz“ macht, sich wie eine Trennwand zwischen uns und Gott stellt. Der Grund für solche Befürchtungen liegt meist in negativen Erlebnissen, hervorgerufen durch ungesunde Marienfrömmigkeit oder falsche Einstellungen zur Person Marias. Doch solche Ängste entsprechen nicht der gottgewollten Wirklichkeit, wie sie auch in Leben und Lehre der Kirche verkündet wird.

2. Was er euch sagt, das tut. Johannes Paul II. sagte: „Maria bildete mit Jesus eine wirkliche Einheit. Im Evangelium wurden nicht viele ihrer Worte überliefert; aber welche uns weitergegeben wurden führen uns von neuem zu ihrem Sohn und zu seinem Wort. In Kana in Gallilea wandte sich María an die Diener mit den folgenden Worten: „Was er euch sagt, das tut“. Genau diese Botschaft richtet sie heute auch an uns.

„Was er euch sagt, das tut“ sind die letzten Worte Mariens, die uns im Evangelium überliefert sind. Darum sind sie wie **ihr Testament** an uns. Und mehr noch als zu den Dienern jener Hochzeit sind diese Worte an die Menschen aller Zeiten gerichtet. Sie sind Ausdruck der Sehnsucht, des Erlebens und der Sendung Mariens: uns zur Christusähnlichkeit zu führen.

3. Maria steht in der Mitte. Wir alle wissen es: María ist nicht die Mitte unseres Glaubens, sie ist nicht der letzte Sinn unserer Hoffnung, sie ist nicht das letzte Ziel unserer Liebe – sondern das ist Jesus Christus, und mit ihm der Dreifaltige Gott. Aber wir spüren, dass sie an den zentralen Geheimnissen unseres Glaubens teilnimmt. María, ohne selber die Mitte zu sein, befindet sich in der Mitte. Wir spüren, dass María wegen ihrer einzigartigen Stellung im universellen Heilsplan Gottes auch in unserem persönlichen Heilsplan eine besondere Stellung innehat.

4. Der gewöhnliche Weg. María ist für uns der gewöhnliche Weg zu Jesus Christus. So sagen schon die Kirchenväter: Der Weg, auf welchem Christus zu den Menschen kam muss der gleiche Weg sein, auf welchem wir zu Christus gelangen. Und Christus kam zu uns über die Gottesmutter. Wenn wir María einen bevorzugten Platz in unserem Herzen einräumen und uns ihrer Erziehung anvertrauen, dann sind wir auf dem Weg zu ihrem Sohn, dann führt sie uns zu Christus und zum Dreifaltigen Gott.

5. Der leichteste, kürzeste und sicherste Weg. María ist nicht nur der normale Weg zu Christus. Nach dem heiligen Papst Pius X. ist sie auch der leichteste, kürzeste und sicherste Weg zu Ihm. Die Marienverehrung ist eine der grossen Geschenke Gottes an das einfache Volk: Dies beweist die grosse Begeisterung, mit welcher überall bei ihm das Marienbild aufgenommen wird. Und wenn wir so unsere Liebe der Gottesmutter schenken, schenken wir diese auch schon Christus.

Denn hier handelt es sich um geheimnisvolle Gesetze der Liebe. Die wahre Liebe schliesst die Liebe zu allem und zu allen ein, die von der geliebten Person geliebt werden. Daraus folgt, dass die Marienliebe sich fortsetzt und früher oder später zur Christusliebe wird.

6. Der fruchtbarste Weg. Und endlich ist María auch der fruchtbarste Weg zu Christus. Derselbe heilige Papst Pius X. richtet das wunderschöne Wort an uns: „Die Gottesmutter schenkt uns eine lebensmässige Kenntnis Christi.“

7. Es ist das Charisma Marias ein frauliches und mütterliches Carisma: uns lebensmässig den Personen der Dreifaltigkeit nahe zu bringen, uns familienhafte Nähe zur übernatürlichen Welt zu schenken, sodass die Kirche unser Daheim und der Mensch unser Bruder wird. Diese Tatsache erklärt die Kraft und Verwurzelung der marianischen Frömmigkeit in einem Volk.

8. Das Beispiel grosser Heiliger. Grosse Heilige aller Jahrhunderte bestätigen und beweisen mit ihrem Leben die Wahrheit und Bedeutung dieses klassischen Weges DURCH MARIA ZU CHRISTUS. Mit wenigen Ausnahmen sind sie Frauen und Männer einer grossen Marienverehrung. Nicht wenige von ihnen haben sich Maria geweiht, und María hat sie zum Gipfel der Heiligkeit geführt.

9. Maria ist Stätte der Begegnung mit Christus. Alle Liebe, die wir der Gottesmutter, lenkt sie weiter zum Herrn. Auf diese Weise findet unsere Liebe über María den leichtesten, kürzesten und sichersten Weg zu Jesus Christus und zu Gott.

Fragen zum persönlichen Weiterdenken

1. ¿ Was ist María für mich?
2. ¿ Welches ist mein Lieblingsgebet zur Gottesmutter?
3. ¿ Was sagt mir der Satz: „Durch María zu Christus?“

Abonnieren, abmelden, frühere Texte, Kommentare:
pn.reflexiones@gmail.com